

# Außerunterrichtliche Veranstaltungen

Beitrag von „Referendarin“ vom 12. Oktober 2011 21:09

## Zitat von Panama

Oh je, aber dann bleibt einem ja nur eine Alternative: Wenn ich keinen Babysitter bekomme....melde ich mich krank?

Das will ich eigentlich mal überhaupt nicht. Hört sich vielleicht doof an, aber das verstößt so ziemlich gegen alle meine Grundsätze und ich würde so was im Traum nicht machen.

Gut, mit der SL natürlich erst mal über das Thema reden. Aber wie läuft das bei euch so?

Wie das bei uns läuft? Hm, das war immer ein extremer organisatorischer Drahtseilakt. Ich konnte immer nur hoffen, dass entweder mein Mann das Kind betreuen kann, die Tagesmutter einspringen kann etc.

Das Problem bei dir ist eben noch, dass du Vollzeit arbeitest. Kannst du nicht auf Teilzeit gehen, denn dann hast du wenigstens noch die Möglichkeit, dich eventuell mit einer anderen Teilzeitkraft bei den Gesamtkonferenzen abzuwechseln?

Krankmelden kann doch keine Lösung sein, da könntest du arge Probleme bekommen.

Nochmal dazu, wie wir das lösen (bin gerade in Elternzeit mit dem 2. Kind): Ich überlege, ob ich länger Elternzeit mache; ich überlege, ob ich deutlich unterhältig wieder einsteige; wir haben den Kindergarten v.a. nach den Öffnungszeiten ausgesucht (was uns aber trotzdem noch vor große Probleme stellt, da die Betreuungszeiten hier anscheinend v.a. an Müttern orientiert sind, die nicht arbeiten - aber es gibt immerhin mit ein bisschen Glück hier auch Kindergärten, die schon ab 7 Uhr geöffnet haben, dafür aber nachmittags nicht lange aufhaben 😊); wir suchen noch eine zusätzliche Kinderbetreuung für den Nachmittag und überlegen jetzt schon, wer gegebenenfalls einspringen könnte (Verwandschaft ist leider keine in der Nähe).

Die Situation an deiner Schule (die vielen Nachmittagstermine etc.) ist heute aber insgesamt das, was ich von allen Schulen im Freundes- und Bekanntenkreis mitbekomme. Und leider ist es bei den Nichtlehrern nicht anders. Ich glaube, 90 Prozent der Eltern, die ich hier kenne, haben diese Probleme und ich finde es zum Weglaufen. 😞 Ich weiß, der letzte Satz ist sehr subjektiv gefärbt, aber die momentane Situation in Deutschland, besonders in den alten Bundesländern (ich spreche hier über die Kinderbetreuungsmöglichkeiten) für Eltern mit Kleinkindern, ist ziemlich unschön: Einerseits wird mehr oder weniger erwartet, dass man nach einem bzw. allerspätestens 3 Jahren wieder arbeiten geht und die meisten Akademikerinnen, die ich kenne, wollen das auch und andererseits ist die Betreuungssituation so doof, dass sie mit der Flexibilität, die in der Arbeitswelt erwartet wird, nicht Schritt halten kann bzw. es gibt wenig

gute Teilzeitmodelle für arbeitende Eltern von kleinen Kindern.